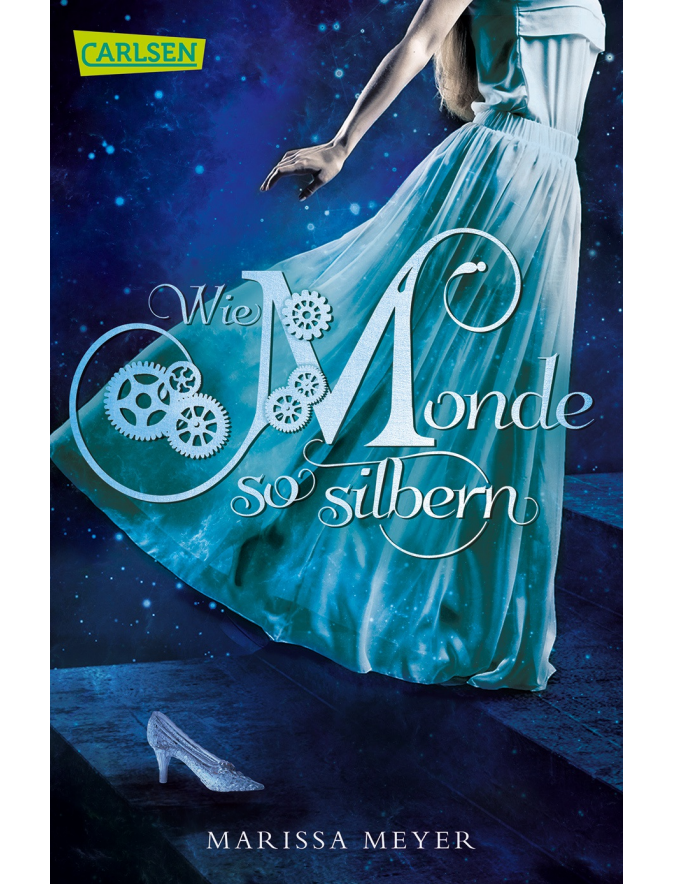


CARLSEN



Wie **M**onde
so silbern

MARISSA MEYER

geschah. »Ihr glaubt gar nicht, wie oft das funktioniert.«

Der Prinz kicherte. »Sind Sie sicher, dass Sie Linh Cinder sind? Die Mechanikerin?«

»Cinder! Ich hab ihn!« Mit blinkendem blauem Sensor schwenkte Iko aus der Menge auf Cinders Arbeitstisch zu und knallte einen nagelneuen Stahlfuß neben die Androidin. »Eine riesige Verbesserung zum alten und fast unbenutzt. Die Verkabelung sieht kompatibel aus. Und außerdem konnte ich den Händler auf 600 Univs runterhandeln.«

Panik erfasste Cinder. Noch immer auf ihrem menschlichen Bein balancierend, schnappte sie sich den Fuß und warf ihn hinter sich. »Gute Arbeit, Iko. Nguyen-shifu wird sich über den Austauschfuß für seine Eskortdroidin freuen.«

Ikos Sensor verdunkelte sich. »Nguyen-shifu? Verarbeitung fehlgeschlagen.«

Cinder deutete auf den Prinzen und lächelte mit zusammengebissenen Zähnen. »Iko, ich möchte dir unseren Kunden vorstellen.« Sie senkte die Stimme. »Seine Kaiserliche Hoheit.«

Iko hob den Kopf und peilte den Prinzen, der mehr als einen Meter über ihr aufragte, mit dem runden Sensor an. Das Licht flackerte auf, als ihr Scanner ihn zugeordnet hatte. »Prinz Kai«, sagte sie. Ihre metallische Stimme quiekte. »In Wirklichkeit seht Ihr sogar noch besser aus.«

Cinder drehte sich vor Verlegenheit der Magen um, obwohl der Prinz lachte.

»Das reicht, Iko. Komm in den Laden.«

Iko gehorchte, hob das Tuch an und kroch

unter dem Tisch hindurch.

»So eine Persönlichkeit lernt man nicht alle Tage kennen«, bemerkte Prinz Kai. Er lehnte sich an Cinders Stand, als brächte er jeden Tag Androiden zum Markt. »Haben Sie sie selbst programmiert?«

»Ob Ihr es glaubt oder nicht, sie wurde so geliefert. Wahrscheinlich ein Programmierfehler. Bestimmt hat meine Stiefmutter sie deswegen so billig bekommen.«

»Ich habe keinen Programmierfehler!«, protestierte Iko von hinten.

Cinder sah dem Prinzen in die Augen. Von seinem Lächeln geblendet, zog sie den Kopf hinter der kaiserlichen Androidin ein.

»Also, was meinen Sie?«, fragte er.

»Ich muss eine Fehlerdiagnose durchlaufen

lassen. Dafür brauche ich ein paar Tage, vielleicht sogar eine Woche.« Cinder strich sich das Haar hinters Ohr und setzte sich, um das Innenleben der kaiserlichen Androidin zu untersuchen, froh, ihr Bein entlasten zu können. Bestimmt brach sie damit eine Benimmregel, doch dem Prinzen schien es nichts auszumachen. Er beugte sich zu ihr herüber, um ihren Händen beim Arbeiten zuzusehen.

»Wollen Sie eine Anzahlung?«

Er hielt ihr sein linkes Handgelenk mit dem eingelassenen ID-Chip hin, aber Cinder winkte ab. »Nein, danke. Es ist mir eine Ehre.«

Prinz Kai wollte ihr widersprechen, ließ aber dann die Hand sinken. »Wahrscheinlich wird sie vor dem Fest nicht mehr fertig,

oder?«

Cinder schloss das Display der Androidin.
»Ich glaube, das müsste ich schaffen. Aber ohne genauer zu wissen, was ihr fehlt ...«

»Ja, klar.« Er lehnte sich zurück. »War auch nur Wunschdenken.«

»Wie kann ich Euch erreichen, wenn sie fertig ist?«

»Schicken Sie mir eine Tele an den Palast. Oder sind Sie nächstes Wochenende wieder hier? Dann könnte ich noch mal vorbeikommen.«

»O ja!«, rief Iko von hinten. »Wir sind jeden Markttag da. Kommt doch wieder! Das wäre wunderbar.«

Cinder fuhr zusammen. »Ihr braucht aber nicht ...«

»Es wäre mir ein Vergnügen.« Zum